

## Dramaturgie

Die Vortrags- und Dialogreihe widmet sich verschiedenen aktuellen Themen zur „Zukunft der Städte“. Je nach Themenschwerpunkt setzt sich der Kreis der Teilnehmenden aus Politik, Bundes- und Landesverwaltungen, Bezirksämtern, Stadtverwaltungen, Medien sowie anderen öffentlichen und privaten Einrichtungen unterschiedlich zusammen. Nach der Präsentation des Themas startet die offene Diskussion. Bei Präsenzveranstaltungen besteht ab 19.00 Uhr die Möglichkeit zur Fortsetzung der Gespräche in lockerer Atmosphäre an Stehtischen.

## Foto- und Videoaufnahmen und Aufzeichnungen

Im Rahmen der Difu-Öffentlichkeitsarbeit werden eventuell Foto-/Videoaufnahmen und Aufzeichnungen gemacht. Mit Ihrer Teilnahme erklären Sie sich einverstanden, dass Sie gegebenenfalls auf Aufnahmen zu sehen oder zu hören sind.

## Anmeldung

- Die Teilnahme ist gebührenfrei.
- Eine Anmeldung ist erforderlich, die Platzvergabe erfolgt nach Anmeldeeingang. Bitte nutzen Sie das Online-Anmeldeformular der von Ihnen ausgewählten Veranstaltung. Sie erhalten ca. eine Woche vor der Veranstaltung eine Bestätigung für Ihren Platz per Mail.
- Detailliertere Informationen zu den Einzelveranstaltungen sind auf der Difu-Website zu finden: [www.difu.de/veranstaltungen](http://www.difu.de/veranstaltungen)

## Kontakt

- Sylvia Koenig (Verwaltungsmanagement)  
+49 30 39001-258
- Katrin Adam (Teilnehmerregistrierung)  
+49 30 39001-215
- Sybille Wenke-Thiem (Pressekontakte)  
+49 30 39001-209
- [dialoge@difu.de](mailto:dialoge@difu.de)

(Anmeldung nur online möglich)

**Schnell und komfortabel**  
– Ihre Onlineanmeldung  
<https://difu.de/veranstaltungen>



## Veranstaltungsort

- Difu, Zimmerstraße 13–15 (Eingang 14–15), 10969 Berlin  
(falls in Einzeleinladung/Anmeldebestätigung nicht anders angegeben).
- U-Bahn: Kochstraße oder Stadtmitte; Busse: M 29, M 48
- S-Bahn: Anhalter Bhf., Potsdamer Platz

## Veranstalter

- Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH  
[www.difu.de](http://www.difu.de)

2020/2021

Programm

Anfahrtsskizze



## Nachhaltigkeit:

### Kein „Weiter so“ nach Corona

- Gabriel Bartl, Prof. Dr. Carsten Kühl, Dr. Busso Grabow, Dr. Jasmin Jossin, Difu

In Corona-Zeiten und in der Ungewissheit weiterer Pandemie-Wellen ist die „neue Normalität“ in aller Munde. Was heißt das für unsere Zukunft in den Städten und Gemeinden? Was bedeutet das für die „Große Transformation zur Nachhaltigkeit“? Wir können die nationalen und globalen Nachhaltigkeitsziele nur erreichen, wenn Kommunen neu und besser befähigt werden, zu Orten der Transformation zu werden. Kommunen müssen resilienter werden, der Staat muss bessere Katastrophenvorsorge auf lokaler und regionaler Ebene ermöglichen. Es braucht mehr von vielem: mehr Konsequenz im Denken und Tun, mehr Teilhabe und Beteiligung, mehr Kreativität, mehr und bessere Nachhaltigkeitsindikatoren und nicht zuletzt eine bessere kommunale Finanzausstattung.

➡ 16. September 2020, 17 Uhr, online

---

## Verkehrswende erleben -

### Experimente im Straßenraum

- Christian Haegele, Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz
- Dr.-Ing. Stefan Lehmkuhler, Changing Cities e.V.
- Uta Bauer, Geograph M.A. Thomas Stein, Difu

In vielen deutschen Innenstädten wurden in Zeiten von Abstandsgeboten und Infektionsschutz zum Teil unkonventionelle Maßnahmen ergriffen, um schnell mehr Platz für Fuß- und Radverkehr, Aufenthaltsmöglichkeiten und Außengastronomie zu schaffen. Temporäre Maßnahmen im öffentlichen Straßenraum sind aber auch unabhängig von Pandemiezeiten ein Werkzeug, um alternative Straßennutzungen erlebbar zu machen und Planungskonzepte im Realbetrieb zu testen. In unserem Difu-Dialog werden wir mit Ihnen und zwei spannenden Gästen u.a. die Fragen diskutieren, wie wichtig es ist, Alternativen zu erleben und zu testen und nicht nur theoretisch zu diskutieren und wie Kommunen temporäre Maßnahmen gezielt für eine kommunale Verkehrswende nutzen können?

➡ 7. Oktober 2020, 17 Uhr, Livestream

## Offene Stadt Berlin

- Dr. Nadine Appelhans, TU Dortmund
- Prof. Dr. Vanessa Miriam Carlow, Institute for Sustainable Urbanism, TU Braunschweig
- Elke Plate, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen
- Dipl.-Soz. Jan Trapp, Difu

Offenheit der Stadt und in Städten ist ein aktuell vielfältig diskutiertes Thema. Offenheit lädt ein, sich mit Ambiguitäten in der Stadtentwicklung auseinanderzusetzen: offen – geschlossen, öffentlich – privat, homogen – heterogen, transparent – vertraulich. Dabei gilt es auch Grenzen der Offenheit auszuloten. Wie können in der offenen Stadt Interessen alteingesessener Anwohner\*innen mit denen temporärer Bewohner\*innen und mobiler Bevölkerungsgruppen vereinbart werden? Welche Rolle spielen Wasser und Infrastrukturen in einer offenen Stadt? Welche Zukunftsszenarien lassen sich ausgehend vom Konzept der Offenheit für Berlin entwerfen, welche Widersprüche und Grenzen tun sich dabei auf?

Das Projekt „Offene Stadt: Theorien, Perspektiven, Instrumente“ wird von der Robert-Bosch Stiftung gefördert. ([www.offene-stadt.org](http://www.offene-stadt.org))

➡ 11. November 2020, 17 Uhr, online

---

## Klimaschutz vor Ort in Corona-Zeiten: beschleunigt oder ausgebremst?

- Dietmar Horn, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
- Detlef Raphael, Deutscher Städtetag
- Cornelia Rösler, Corinna Altenburg, Difu

Die Corona-Pandemie hat das Klimaschutzziel von Deutschland für 2020 – entgegen aller Erwartungen – doch noch erreichbar werden lassen. Expert\*innen befürchten jedoch, dass dieser Effekt ohne geeignete Maßnahmen von kurzer Dauer sein könnte. Die Corona-Pandemie scheint Chancen für einen nachhaltigen Neustart zu ermöglichen. Hoffnungen liegen dabei auf den Umsetzungen des Konjunkturpakets der Bundesregierung und auf Kommunen als entscheidende Akteure für sozial-ökologische Investitionen. Welche Chancen und Hürden ergeben sich für Klimaschutz und Nachhaltigkeit vor Ort durch die Corona-Pandemie? Welche Unterstützung brauchen Kommunen von Bund und Ländern? Welche Strategien verfolgen Kommunen um – trotz Gewerbesteuererbußen und geringen Personalressourcen – Klimaschutzmaßnahmen umzusetzen und nachhaltige Entwicklungen auf den Weg zu bringen?

➡ 20. Januar 2021, 17 Uhr, online

## Zukunft der Innenstädte in Krisenzeiten

- Dr. Carsten Benke, Zentralverband des Deutschen Handwerks
- Michael Reink, Handelsverband Deutschland
- Dr. Beate Hollbrach-Grömig, Prof. Dr. Arno Bunzel, Difu

Städte brauchen lebendige Zentren. Diese zu erhalten ist eine der großen Herausforderungen, der sich Städte, Handel, Gastronomie, Kultur, die Eigentümer\*innen innerstädtischer Immobilien gegenüber sehen – nicht erst seit der Corona-Pandemie. Der Strukturwandel der Innenstädte wird durch die Pandemie verstärkt und beschleunigt. Bürobeschäftigte sind im Home-Office, Einzelhandel, Kultur und Gastronomie mussten weitgehend schließen. Innenstädte verlieren an Vielfalt, Attraktivität und Intensität.

➡ 10. Februar 2021, 17 Uhr, online

---

## Krisenfest und resilient: Bürgerbeteiligung weiter denken und entwickeln

- Michaela Bonan, Stadt Dortmund
- Markus Runge, Nachbarschaftshaus Urbanstraße e.V.
- Ines Schilling, Bezirksamt Treptow-Köpenick
- Dr. rer. pol. Stefanie Bock, Dr. Thomas Franke, Dr. Bettina Reimann, Difu

Die Corona-Pandemie stellt Städte und Gemeinden vor die Herausforderung, Beteiligung – oder anders gefasst: ihren Zugang zu und die Mitwirkung der Menschen an Planungen und Entscheidungen – auf neue, andere und erweiterte „Beine“ stellen zu müssen. Reine Präsenz-formate und direkte Kontaktaufnahmen sind derzeit kaum oder gar nicht möglich. Vor allem die Ansprache und Aktivierung der Menschen vor Ort ist wie auch die aufsuchende (Sozial-) Arbeit in starkem Maße durch die Kontaktbeschränkungen beeinträchtigt. Kreativität und Alternativen sind also gefragt, wollen Kommunen nicht riskieren, den Grad an „Unsichtbarkeit“ und „Unerhörtheit“ verschiedener Bevölkerungsgruppen zu erhöhen und den Zugang zu ihnen zu verlieren.

Im Difu-Dialog wollen wir anhand praktischer Beispiele und „frischer“ Erfahrungen diskutieren, wie Beteiligungsformate so angepasst werden können, dass Alltags- und Erfahrungswissen „von unten“ weiterhin in kommunale Entwicklungen und Entscheidungen einfließen (können) und welche Konsequenzen das für eine kommunale Beteiligungskultur hat.

➡ 17. März 2021, 17 Uhr, online